

EIN FILM VON GILLES DE MAISTRE

ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

EINE UNGLAUBLICHE FREUNDSCHAFT



VON DEN MACHERN VON
MIA UND DER WEISSE LÖWE

**FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
ZUM FILM „ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR“**

Canada

MAI/JUIN



SODEC

Québec

RS RS

CANAL+

CINE +



Produced by

MAI/JUIN PRODUCTIONS

STUDIOCANAL

WISHING TREE PRODUCTIONS

ADLER ENTERTAINMENT

© 2023 MAI/JUIN PRODUCTIONS

STUDIOCANAL

WISHING TREE PRODUCTIONS

ADLER ENTERTAINMENT

© 2023 MAI/JUIN PRODUCTIONS

STUDIOCANAL

WISHING TREE PRODUCTIONS

ADLER ENTERTAINMENT

© 2023 MAI/JUIN PRODUCTIONS

STUDIOCANAL

WISHING TREE PRODUCTIONS

ADLER ENTERTAINMENT

AB 1. FEBRUAR IM KINO

ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

ein Film von **Gilles de Maistre**

mit **Lumi Pollack**
Emily Bett Rickards
Wayne Baker,
Paul Greene
Kelly Hope Taylor
Lucrezia Pini
u.v.a.

Drehbuch:
Prune de Maistre

Kinostart:
1. Februar 2024

FSK-Freigabe:
ab 6 Jahren,
empfohlen für 4. - 6. Klasse

Länge:
ca. 99 Minuten

Produktionsland / -jahr:
Frankreich / 2023

Genre:
Familien- / Abenteuerfilm

LINK ZUR FILMWEBSITE MIT TRAILER:
www.ellaundderschwarzejaguar.de

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN ZU DEN FACHBEREICHEN, THEMEN UND LEHRPLANBEZÜGEN	Seite 4
EINFÜHRENDE TEXTE UND INFORMATIONEN	Seite 5
DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES FILMPÄDAGOGISCHEN BEGLEITMATERIALS	Seite 12
MÖGLICHE AUFGABEN / IDEEN ZUR BEARBEITUNG FÜR SCHÜLER*INNEN:	
THEMA A – DER JAGUAR	Seite 13
THEMA B – DER REGENWALD IN SÜDAMERIKA	Seite 14
THEMA C – DIE HAUPTFIGUR ELLA UND IHRE HERKUNFT	Seite 15
THEMA D – DIE FIGUREN IM FILM	Seite 16
THEMA E – DER FILM UND SEINE MACHART	Seite 17
DER JAGUAR – INFOBLATT	Seite 18
DAS JAGUAR QUIZ	Seite 21
JAGUAR AUSMALBILD	Seite 22
WEITERFÜHRENDE LINKS UND FILME	Seite 23
IMPRESSUM	Seite 23

INFORMATIONEN ZU DEN FACHBEREICHEN, THEMEN UND LEHRPLANBEZÜGEN

FACHBEREICHE:

Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Sachunterricht, Natur & Technik, Mensch - Umwelt - Technik, Erdkunde / Geografie, Deutsch, Ethik, Werte und Normen, Kunst

THEMEN:

Jaguar, Südamerika, Regenwald, indigene Völker, Artensterben, Gefährdung von Lebensraum, Herkunft, Beziehung Lehrkraft – Schülerin

LEHRPLANBEZÜGE (am Beispiel Berlin-Brandenburg):

Sachunterricht:

- Erde
- Tier
- Wasser

Naturwissenschaften:

- Pflanzen, Tiere, Lebensräume
- Bewegungsarten bei Menschen und Tieren

Gesellschaftswissenschaften:

- Wasser - nur Natur oder in Menschenhand?

Deutsch:

- Mit Texten und Medien umgehen
- Inhalte vortragen und präsentieren
- Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren
- Schreibfertigkeiten nutzen
- Texte planen / Texte gestalten



KURZINHALT

Ella ist keine gewöhnliche Teenagerin: Ihre Kindheit hat sie im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope – ein schwarzer Jaguar, den sie als verwaistes Jungtier aufgezogen hat. Doch nach dem tragischen Tod von Ellas Mutter beschloss ihr Vater, dem Amazonas den Rücken zu kehren und nach New York zu ziehen. Ellas größter Traum ist es seitdem, an den Ort zurückzu-kehren, an dem sie aufgewachsen ist. Als sie erfährt, dass Wilderer im Amazonas Jagd auf seltene Tiere machen und Hope in Gefahr ist, hält Ella es nicht mehr aus: Sie entscheidet, sich auf ein Abenteuer einzulassen, das ihr Leben für immer verändern wird...

PRESSENOTIZ

Mit seiner jüngsten Regiearbeit beweist Tierfilmspezialist Gilles de Maistre („Mia und der weiße Löwe“) erneut sein außergewöhnliches Talent für packende Filmabenteuer mit wilden Tieren in freier Natur. Mit viel Gespür für den Moment und in spektakulären Naturaufnahmen erzählt er in ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR von der einzigartigen Freundschaft zwischen einem Mädchen – authentisch gespielt von US-Nachwuchsschauspielerinnen Lumi Pollack („The Life After“) – und einem seltenen schwarzen Jaguar. Zeitgleich ist der Film auch ein Plädoyer für den Natur- und Tierschutz, der auch auf die Situation indigener Völker aufmerksam macht, deren Lebensraum massiv bedroht ist.

„Gilles de Maistre erzählt eine spannende und spektakulär bebilderte Geschichte“ TV MOVIE

„Ein modernes Märchen: eine starke Jugendliche stellt sich gegen böse Mächte, die für die Zerstörung von Natur und des Lebensraums (...) verantwortlich sind.“ GEOLINO

DIE FIGUREN IM FILM

ELLA ist eine Teenagerin aus New York, die unbeabsichtigt ihre Biologielehrerin in ein Abenteuer im Amazonas-Regenwald hineinzieht, wo sie den schwarzen Jaguar „Hope“ retten will, mit dem sie aufgewachsen ist.

ANJA ist Ellas Biologielehrerin. Eine Frau in ihren Dreißigern, an Agoraphobie (die Angst vor ungewissen Situationen oder Orten) leidend, die Ella in der Schule zur Rede stellt, bevor sie in deren Abenteuer hineingezogen wird.

ORÉ ist der Vorsitzende eines von indigenen Menschen bewohnten Dorfes im Amazonas-Regenwald. Er kennt Ella, seit sie ein kleines Mädchen war und hat nie den Kontakt zu ihrem Vater verloren. Als sie im Amazonas ankommt, versucht er, ihr zu helfen und sie zu überzeugen, ihren Vater zu informieren.



DIE FIGUREN IM FILM



SAUL ist Ellas Vater. Nach dem tragischen Tod seiner Frau durch Wilderer zog er mit seiner Tochter nach New York. Er ist Arzt und versucht, die Ereignisse im Amazonasgebiet vor seiner Tochter zu verbergen, um sie zu schützen.

DORIA hat ihre Finger im lokalen Politapparat im Spiel und ist Kopf eines illegalen Netzwerks, das in Wilderei und illegalen Tierhandel involviert ist. Sie und ihre Gefolgsleute sind entschlossen, den letzten Jaguar zu fangen.

CELYA ist Orés Tochter und eine Kindheitsfreundin von Ella.

ELIE ist Ellas Mutter, die mit ihrem Mann (Saul) gegen Wilderei im Amazonas-Regenwald kämpfte. Sie wurde getötet, doch ihre Seele lebt weiter in den Erinnerungen ihrer Tochter Ella.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM FILM

AUS EINEM INTERVIEW MIT GILLES DE MAISTRE (REGIE & PRODUKTION)

Es gab zwei Jaguare beim Dreh. Aber der junge Jaguar ist auch das erwachsene Tier, das wir auf der Leinwand sehen... Erzählen Sie etwas mehr...

Gilles de Maistre: "Es gab in der Tat zwei Jaguare. Sie wuchsen miteinander auf. Aber das Junge, das man in der ersten Szene sieht, ist ein Double namens Gem. Zunächst dachten wir, dass wir einen Großteil des Films mit ihr drehen würden, aber der andere Jaguar, Hope, erwies sich als deutlich pflegeleichter und einfacher im Umgang. Sie fühlte sich vor der Kamera wohler. Und sie war eine richtig gute Schauspielerin! Ein Jahr vor Drehbeginn begannen wir mit der Prägungs-Phase mit der Darstellerin Airam, die als junge Ella zu sehen ist. Sie spielte mit Hope und Gem, bis beide vier Monate alt waren, danach waren sie zu groß und Airam zu klein. In dieser Phase drehten wir die ersten Sequenzen des Films. Gleichzeitig begann auch für Hauptdarstellerin Lumi die Prägung mit Hope und Gem, sie spielte ständig mit ihnen, ein ganzes Jahr lang. Dann drehten wir alle Szenen mit Ella, als sie in den Dschungel zurückkehrt."

Wo haben Sie die Jaguare gefunden?

Gilles de Maistre: "In Mexiko, wo wir den Film auch gedreht haben. Es ist deutlich schwerer, schwarze Jaguare als gefleckte zu finden. Bei allen unseren Filmen bringen wir dieselbe Methode zum Einsatz: Wir befreien die Tiere aus potenziell missbräuchlichen Umständen und ermöglichen ihnen ein besseres Leben. Wir erhielten zwei Babyjaguare von mexikanischen Züchtern – der Handel mit Tieren ist in Mexiko legal – und unsere Tierkoordinatoren kümmerten sich sofort um sie und ihr Wohlergehen. Jaguare befinden sich am Rand des Aussterbens, hauptsächlich aufgrund massiver Urwaldrodung. Wir denken, dass das eine wichtige Sache ist, für die es sich zu kämpfen lohnt und von der ein großes Publikum auf der ganzen Welt erfahren soll."

Die beiden Jaguare Hope und Gem befinden sich jetzt also in einer sicheren Zuflucht?

Gilles de Maistre: "Ja. Dort nimmt man sich Tieren an, die von der Polizei befreit werden, von Tierhändlern oder aus dem Zirkus beispielsweise. Nach der Produktion behielten wir die Jaguare und wir werden für die Finanzierung sorgen, damit sie den Rest ihres Lebens unter optimalen Bedingungen verbringen können, in einer Zuflucht, wo sie sicher und geschützt sind. Diese Tiere sollten idealerweise in der Wildnis leben, aber wenn sie, wie Hope und Gem, in Gefangenschaft geboren werden, ist es unmöglich, sie freizulassen und in ihr natürliches Umfeld einzugliedern. Also muss man sie beschützen."

Gibt es gewisse Dinge, die man mit Jaguaren nicht machen kann?

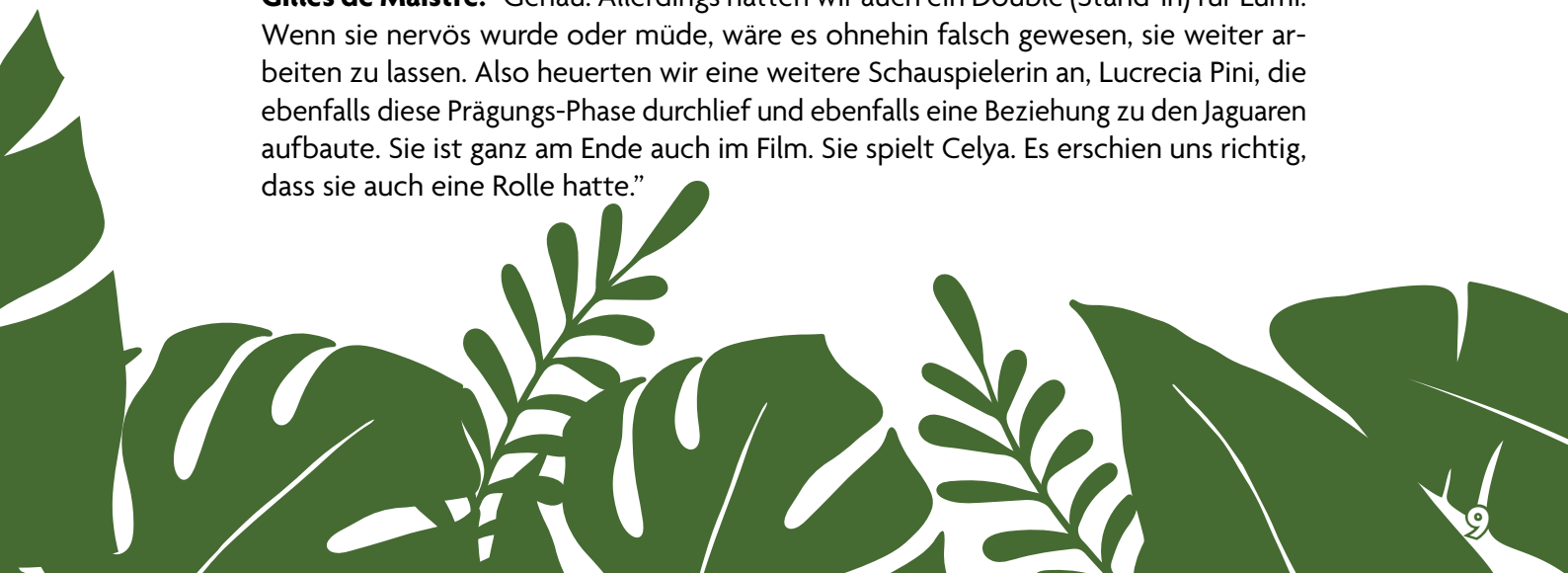
Gilles de Maistre: “Man kann einen Jaguar zu gar nichts zwingen. Man kann lediglich versuchen, von ihnen das zu bekommen, was man für den Film braucht, durch den Einsatz von Futter und Spielzeug, durch Spielen und den Umgang mit ihnen an ihren Lieblingsplätzen. Jaguare kann man nicht trainieren. Zwei Tierkoordinatoren, Jean-Philippe Magnone und Kurtis Bayford, haben sich sehr gut um sie gekümmert. Lumi lebte ein Jahr ganz eng mit Hope, kuschelte mit ihr, kletterte auf Bäume, machte alle möglichen Dinge zusammen mit ihr. Aber das ist eine Lernkurve. Kein Training... Wir erhalten nur im Ausnahmefall das, was im Drehbuch steht, aber das passt schon. Ich suche nach Spontaneität und unerwarteten Dingen, all die Dinge, die die Leinwand erstrahlen lassen. Wir pflanzen einen Keim, bauen eine Beziehung auf zwischen dem Tier und der Schauspielerin. Und während sie wächst, geschehen unerwartete Dinge. Sicherheit erwächst aus dieser Beziehung. Wenn sich Mensch und Tier erst einmal angefreundet haben, besteht kein Risiko mehr. Denn in der Wildnis attackieren Raubtiere ihre Beute, aber niemals ihre Freunde. Man muss also gewährleisten, dass ein Freund niemals in die Situation gerät, eine Beute zu sein.”

Gibt es eine Tageszeit, bei der die Arbeit am besten ist?

Gilles de Maistre: “Damit Jaguare voller Energie stecken, muss man früh am Morgen arbeiten, wenn der Tag noch frisch ist. Wenn man eine Aufnahme bekommen will, in der der Jaguar auf einen Baum klettert und sich schlafen legt, muss man das gegen Mittag versuchen, wenn es wärmer ist. Alles muss bedacht, überlegt und strategisch organisiert sein. Man kann die Tiere nicht lange arbeiten lassen, weil sie schnell müde werden. Wir respektieren die Tiere! Sie sind das Zentrum und das Herz unserer Filme. Sie sind die Stars. Alles wird um sie herum arrangiert. Es gibt zum Beispiel eine Szene, in der Hope mit Lumi in einen kleinen See gehen sollte. Am ersten Drehtag dieser Szene weigerte sie sich, auch nur in die Nähe des Wassers zu kommen. Obwohl das ein Platz war, den sie kennt und liebt. Wir haben den ganzen Tag gewartet, ganz still und versteckt hinter einem Baum, aber sie ging einfach nichts ins Wasser. Also brachen wir den Dreh ab. Lieber verlieren wir einen Arbeitstag, als dass wir versuchen würden, das Tier zu irgendetwas zu zwingen. Am nächsten Tag versuchten wir es wieder. Eine Stunde lang geschah nichts. Dann ging sie langsam ins Wasser, um Lumi zu treffen. Was für ein magischer Moment!”

Lumi war die Einzige, die eine Prägungs-Phase durchlief. Hieß das, dass kein anderer Schauspieler Hope nahekommen und mit ihr agieren konnte?

Gilles de Maistre: “Genau. Allerdings hatten wir auch ein Double (Stand-in) für Lumi. Wenn sie nervös wurde oder müde, wäre es ohnehin falsch gewesen, sie weiter arbeiten zu lassen. Also heuerten wir eine weitere Schauspielerin an, Lucrecia Pini, die ebenfalls diese Prägungs-Phase durchlief und ebenfalls eine Beziehung zu den Jaguaren aufbaute. Sie ist ganz am Ende auch im Film. Sie spielt Celya. Es erschien uns richtig, dass sie auch eine Rolle hatte.”





AUS EINEM INTERVIEW MIT JEAN-PHILIPPE MAGNONE (TIERKOORDINATOR, PRÄGUNGS-SPEZIALIST)

Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie erfuhren, dass im Film mit echten Jaguaren gedreht werden soll?

Jean-Philippe Magnone: "Ich war überrascht, dass es solche Filmprojekte heute noch gibt. Denn: Die Arbeit mit echten Tieren braucht Zeit. Mit Spezialeffekten wäre das einfacher. Und Jaguare sind schwierig. Sie sind Einzelgänger, sie haben sehr wenig Interaktionen mit anderen Tieren, geschweige denn mit Menschen. Wenn Regisseure mit echten Großkatzen drehen wollen und die Story in Südamerika angesiedelt ist, arbeiten wir in der Regel mit schwarzen Leoparden, weil sie williger sind. Mit einem Jaguar für einen Film zu arbeiten, ist eine echte Herausforderung."

Wie haben Sie sich um die Tiere während des Drehs gekümmert?

Jean-Philippe Magnone: "Das Problem ist, dass ein Jaguar sehr viel schläft, zwischen 20 und 22 Stunden pro Tag. Aktiv ist er also nur für sehr kurze Zeit. Wenn die Tiere also wach waren, haben wir sie zum Spielen angeregt. Sie bevorzugen die kühleren Stunden des Tages, also morgens und abends. Wenn es sehr heiß ist, schlafen sie auf dem Grund im Schatten. Und wir haben sie gewähren lassen. Wir haben sie viel klettern und schwimmen lassen und brachten immer die nötige Geduld mit."

Sind Jaguar-Weibchen fügsamer im Umgang als Jaguar-Männchen?

Jean-Philippe Magnone: "Junge Männchen sind sanfter als Weibchen. Aber wenn sie erwachsen sind, werden Männchen aggressiver und verteidigen ihr Territorium mehr. Die Weibchen werden mit zunehmendem Alter netter."

KURZBIOGRAFIE REGIE:

Gilles de Maistre: (geboren 1960) hat ein abgeschlossenes Philosophiestudium und ist ausgebildeter Videojournalist. Er begann mit Fernsehreportagen und Dokumentarfilmen, in denen er immer wieder über Themen wie Kriege, Hungersnöte, Vertreibung und Naturkatastrophen berichtete. Er bereiste die Welt mit seiner Kamera, um zu informieren und Bewusstsein zu wecken.

1990 gründete er mit Tetra Media seine eigene Produktionsgesellschaft. Seine Doku über Kindersoldaten „J'ai 12 ans et je fais la guerre“ brachte ihm 1990 viele internationale Auszeichnungen ein. 1999 wurden zwei seiner Dokumentarfilme, „Sans domicile fixe“ und „Banlieue“ vom französischen Doku-Sender Planète unter die 20 besten Reportagen jenes Jahrzehnts gewählt. 1994 inszenierte er seinen ersten Spielfilm, „Killer Kid“, der beim Festival de Cannes u.a. den Publikumspreis erhielt. 2004 gründete er seine neue Produktionsfirma Mai Juin Production. Über sie produzierte er seinen dritten abendfüllenden Film, „Der erste Schrei“ (2007), eine Doku über Geburten auf der ganzen Welt, die für den César nominiert wurde. 2009 gewann sein Fernsehfilm „Grand Reporters“ beim Fernsehfilmfestival von La Rochelle den Spezialpreis der Jury. In diesem Film, den er im Tschad gedreht hat, vermischt er Fiktion mit Realität. Seither fokussiert er sich auf diese Methode, der er die Bezeichnung „reale Fiktion“ gab. 2017 kam de Maistres vierter Film, die Doku „La quête d'Alain Ducasse“, in die Kinos, die die Karriere des französischen Spitzenkochs nachzeichnete. Im Anschluss daran inszenierte er eine TV-Doku über Kevin Richardson, einen berühmten Tiertrainer. Diese Doku ließ ihn über einen neuen Kinofilm nachdenken: „Mia und der weiße Löwe“ (2018), der 1,4 Millionen Kinobesucher in Frankreich verzeichnete und sechs weitere Millionen außerhalb Frankreichs. Seit 2019 entwickelt er Stoffe für Familien, die ein Bewusstsein für Umweltschutz und einen gerechteren Planeten schaffen.

KURZBIOGRAFIE DER HAUPTDARSTELLERIN:

Lumi Pollack ist eine junge amerikanische Schauspielerin mit japanischen und kolumbianischen Wurzeln. Sie stand bereits für verschiedene Kinofilme und Fernsehproduktionen vor der Kamera, trat in Theaterstücken und Werbespots auf. Ihre Arbeit mit Gilles de Maistre für ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR begann im Herbst 2021 und dauerte ein ganzes Jahr. Zur Vorbereitung auf die Rolle der Ella, der Hauptfigur, war es nötig, zehn Monate im mexikanischen Dschungel zu verbringen, wo ein Prägungsprozess mit einem Jaguar stattfand, um ihn an sie zu gewöhnen. Die Dreharbeiten fanden an verschiedenen Locations in Mexiko statt und kamen in Montreal im Dezember 2022 zu einem Ende.



DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES FILMPÄDAGOGISCHEN BEGLEITMATERIALS

Das Unterrichtsmaterial beinhaltet unterschiedliche Arbeitsaufträge zur Auswahl und behandelt folgende thematische Bereiche:

A - DER JAGUAR

B - DER REGENWALD IN SÜDAMERIKA

C - DIE HAUPTFIGUR ELLA UND IHRE HERKUNFT

D - DIE FIGUREN IM FILM

E - DER FILM UND SEINE MACHART

Innerhalb dieser o.g. Themenbereiche gibt es jeweils Aufgaben zur Auswahl, die in folgende drei Kapitel gegliedert sind und die den Zeitpunkten der Bearbeitung entsprechen:



1. „PRE-VIEWING“

zur Vorbereitung des Kinobesuchs
/ der Filmsichtung

2. „WHILE-VIEWING“

Beobachtungsaufträge, zu denen sich die Schüler*innen während oder unmittelbar nach Schauen des Films Gedanken machen und sich austauschen



3. „POST-VIEWING“

zur Nachbereitung des Kinobesuchs
/ der Filmsichtung

Die Aufgaben können einzeln bearbeitet oder auch individuell kombiniert und angewandt werden.

Das filmpädagogische Begleitmaterial ist fächerübergreifend sowie handlungs- und situationsorientiert konzipiert. Die Aufgaben eignen sich für die Arbeit mit Klassenstufen ab Klasse 4. Alle Aufgaben tragen dazu bei, dass sich die Schüler*innen in Einzel- oder Gruppenarbeit mit dem Film, seiner Form und seinen Inhalten und den dabei aufgeworfenen Fragen auseinandersetzen.

Darüber hinaus gibt es noch einen Rätselteil, der an den Inhalt des Filmes anknüpft.

Informationen für Lehrkräfte zu Anmeldemodalitäten für Schulkinovorführungen:

Sie können sich an jedes Kino in Ihrer Nähe wenden und dort eine Schulkinovorführung für einen Wunschtermin buchen.

Alternativ können Sie sich mittels des Online-Kontaktformulars (<https://www.studiocanal.de/kontakt-2/>) direkt an den Filmverleih wenden, dort hilft man Ihnen auch gerne weiter.

Preise und Mindestteilnehmerzahl für eine Schulkinoveranstaltung variieren je nach Bundesland / Kino.

MÖGLICHE AUFGABEN / IDEEN ZUR BEARBEITUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

THEMA A – DER JAGUAR

Ein Informationsblatt zu Jaguaren und ein entsprechend darauf abgestimmtes Quiz finden Sie im Anhang zu diesem pädagogischen Begleitmaterial.



Pre-Viewing

- Recherchiert in Kleingruppen Fakten (z.B.: Wo leben Jaguare? Wie viele Jaguare gibt es noch? Welche Bedrohungen für Jaguare gibt es? Warum werden Jaguare von Menschen gejagt? Was tut man ihnen an?). Präsentiert eure Ergebnisse, z.B. als Plakat für den Klassenraum oder den Schulflur. Ihr könnt auch einen Artikel für eure Schülerzeitung oder die Schulwebsite schreiben.
- Male ein Bild zum Thema „Der Jaguar und sein Lebensraum“. Nutze dabei, das Wissen, das du dir aus der vorherigen Aufgabe angeeignet hast.



Post-Viewing

- Der Jaguar im Film heißt „Hope“ (übersetzt: Hoffnung). Warum glaubst du, hat die Drehbuchautorin diesen Namen gewählt?



THEMA B – DER REGENWALD IN SÜDAMERIKA



Pre-Viewing

- Recherchiert in Gruppen und tragt eure Ergebnisse zusammen. Erstellt eine Mindmap an der Tafel / am Smartboard.

- Wo genau liegt der Regenwald in Südamerika?
- Über welche Landesgrenzen hinweg erstreckt er sich?
- Was macht einen Regenwald aus?
- Warum ist der Regenwald so wichtig?
- Wodurch ist der Regenwald gefährdet?
- Wenn es den Regenwald nicht mehr gäbe, welche Konsequenzen hätte dies für die Erde und den Menschen?
- Was kann getan werden, um den Regenwald zu schützen?



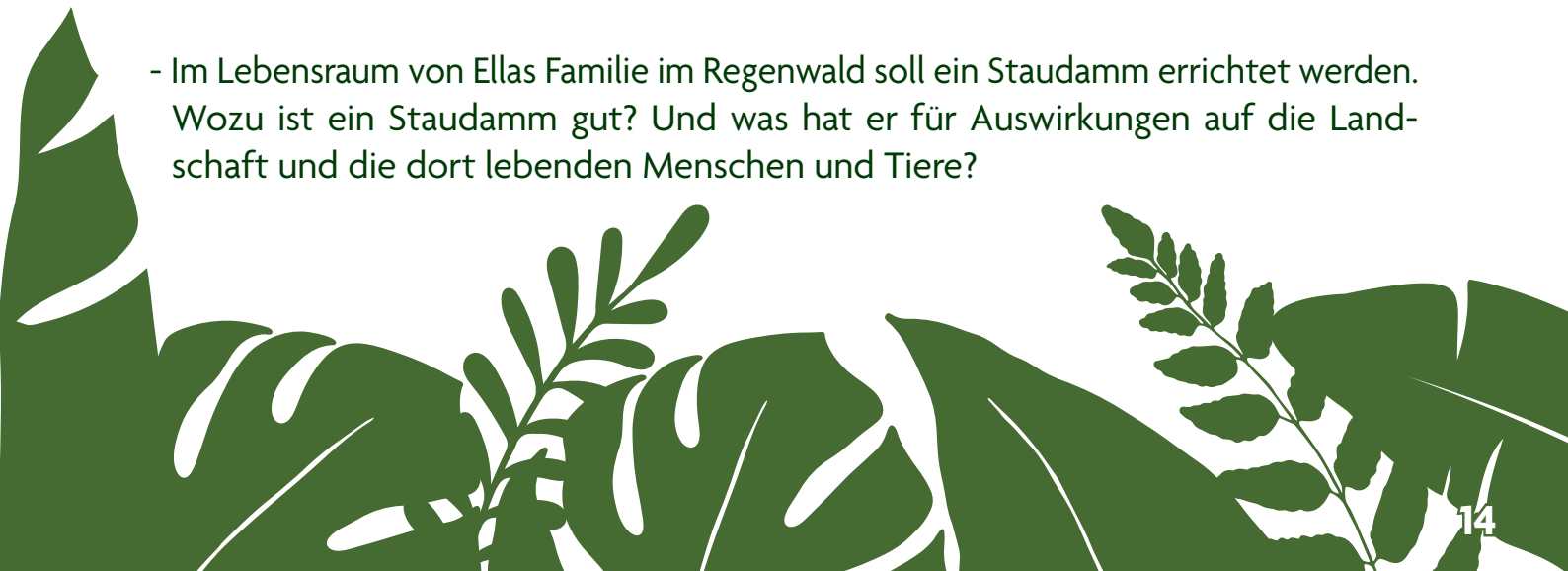
While-Viewing

- Was lernst du über das im Film dargestellte indigene Volk? Diskutiert danach.



Post-Viewing

- Das Zusammenleben zwischen Wildtieren und Menschen birgt diverse Problematiken. So kann z.B. ein Tier, das mit einem Menschen gelebt hat, nicht wieder allein in der Wildnis ausgesetzt werden. Begib dich deshalb auf eine Fantasiereise: Stell dir vor, du könntest mit einem Tier aus dem Regenwald aufwachsen. Welches Tier würdest du auswählen? Welche Abenteuer würdest du gerne mit deinem Tier erleben? Schreibe eine Geschichte!
- Im Lebensraum von Ellas Familie im Regenwald soll ein Staudamm errichtet werden. Wozu ist ein Staudamm gut? Und was hat er für Auswirkungen auf die Landschaft und die dort lebenden Menschen und Tiere?





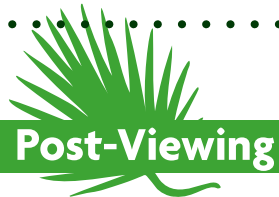
THEMA C – DIE HAUPTFIGUR ELLA UND IHRE HERKUNFT



Pre-Viewing

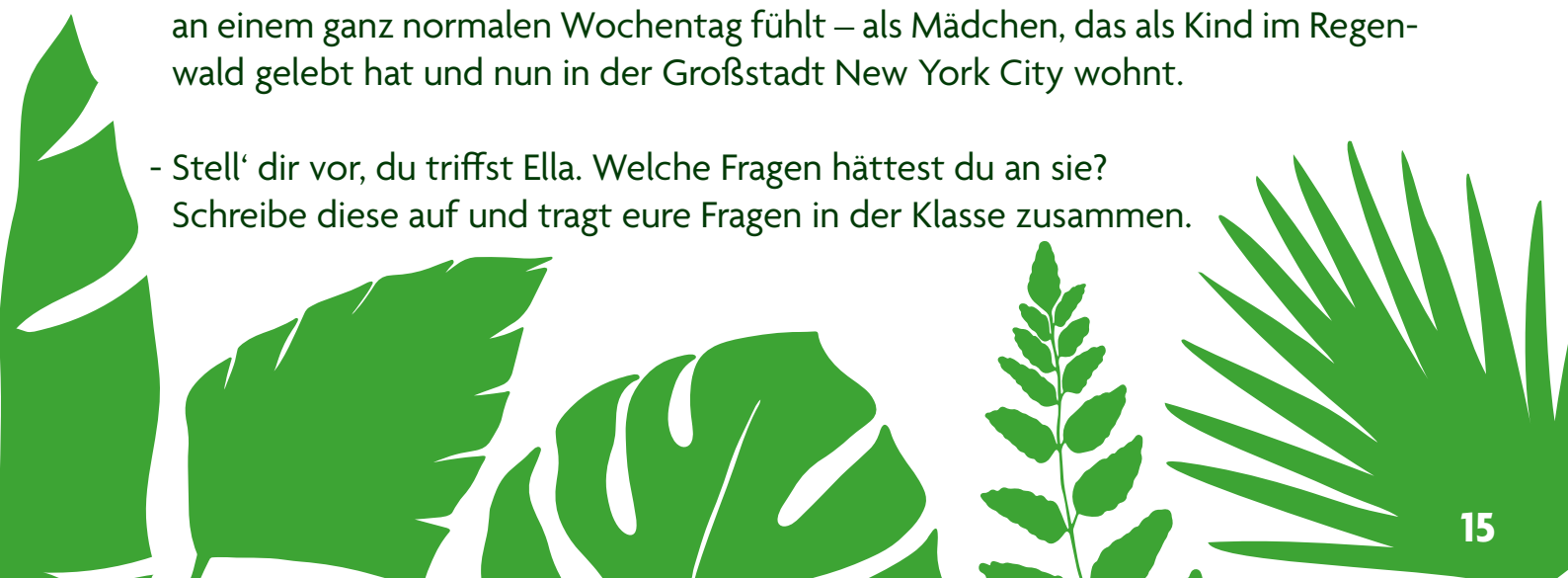
- Recherchiert in Gruppen zu einer der folgenden Fragen und stellt eure Ergebnisse so zusammen, dass ihr sie der Klasse präsentieren könnt. In der angehängten Linkliste findet ihr den ein oder anderen hilfreichen Link für die Recherche.

- Was bedeutet das Wort „indigen“? Wodurch zeichnen sich indigene Völker aus?
- Wie viele indigene Völker gibt es etwa auf der Welt? Nennt ein paar Namen.
- Auf welchen Kontinenten, in welchen Ländern sind indigene Völker zu finden? Nennt ein paar Beispiele.
- Das Überleben indigener Völker ist in vielen Fällen bedroht. Warum?



Post-Viewing

- Schreibe einen Tagebucheintrag aus Ellas Sicht. Stell' dir dabei vor, wie Ella sich an einem ganz normalen Wochentag fühlt – als Mädchen, das als Kind im Regenwald gelebt hat und nun in der Großstadt New York City wohnt.
- Stell' dir vor, du triffst Ella. Welche Fragen hättest du an sie? Schreibe diese auf und tragt eure Fragen in der Klasse zusammen.





THEMA D – DIE FIGUREN IM FILM

Post-Viewing

- Charakterisiere die Lehrerin und Ella. Beschreibe, wie sich die beiden im Laufe des Films verändern. Inwiefern verändert sich damit auch ihr Verhältnis zueinander?
- Welche Person im Film magst du und welche nicht? Suche dir je eine Person aus und beschreibe kurz schriftlich, was dir an ihr gefällt und was nicht.
- Überlegt und diskutiert in der Gruppe die folgenden Fragen:

- Welche Rolle spielt der Igel für die Lehrerin?
- Hat jemand von euch auch ein solches „Helferlein“ - ein Wesen oder einen Gegenstand, der in verschiedenen Lebenslagen hilft? Begründet jeweils, warum dies so ist und nennt dabei auch eine Situation, in der das „Helferlein“ sehr geholfen hat.



THEMA E – DER FILM UND SEINE MACHART

While-Viewing

- Im Film gibt es sogenannte „Rückblenden“ oder „Flashbacks“. Das sind Szenen aus der Vergangenheit, die im Film gezeigt werden.
Während der Filmsichtung achte darauf: Woran erkennst du diese Rückblenden? Sehen diese Filmaufnahmen anders aus, z.B. bezüglich der Farben, des Lichts oder der Schärfe? Gibt es Musik und wenn ja, welcher Art? Versuch, Worte zu finden, um das Aussehen und den Klang der Rückblenden nach dem Film mit den anderen besprechen zu können.
- Diskutiert außerdem gemeinsam nach der Filmsichtung: Welchen Zweck erfüllen die Rückblenden für die Zuschauer?

DER JAGUAR – INFOBLATT

Allgemein: Der Name Jaguar kommt von „Jag War“ – so nannten die indigenen Völker Südamerikas die gefleckten Räuber. Frei übersetzt bedeutet „Jag War“ so viel wie „Der im Fliegen jagt“.

Was sind die typischen Merkmale des Jaguars?

Nach Löwen und Tigern sind Jaguare die drittgrößten Katzen weltweit, in ihrer Heimat Lateinamerika sogar die größten Wildkatzen. Jaguare leben bevorzugt in Wäldern, meist in der Nähe von Gewässern und ihre Ernährung besteht ausschließlich aus Fleisch – als Raubtiere jagen sie eine Vielzahl unterschiedlicher Beutetieren in ihrem Verbreitungsgebiet. Das Fell des Jaguars ist gemustert, und vor allem ist es bei jedem Tier individuell, was für die Populationsüberwachung von großem Vorteil ist, da man die einzelnen Tiere immer wiedererkennen kann. Ein sehr untypisches Verhalten für ihre Zugehörigkeit zur Familie der Katzen ist, dass Jaguare ausgezeichnete Schwimmer sind und auch große Flüsse problemlos durchqueren können.

Was ist der Unterschied zwischen einem Panther, Leopard und einem Jaguar?

Ein schwarzer Leopard (*Panthera pardus*) oder ein schwarzer Jaguar (*Panthera onca*) wird oft auch als Panther bezeichnet. Der schwarze Panther ist dabei aber keine eigenständige Art, sondern die schwarze Pigmentierung seines Fells entsteht durch eine Überproduktion des Pigments Eumelanin – dies wird auch Melanismus genannt. Sein Fell weist eine durchgehend schwarze Färbung auf, statt wie üblich schwarze Rosetten auf einem gold-gelben Grund auf. Die Schwärzungen können dabei variieren, wodurch die ursprüngliche gefleckte Fellzeichnung bei dem richtigen Licht noch erkennbar sein kann.

Jaguare leben in Zentral- und Südamerika, während Leoparden in Asien und Afrika beheimatet sind. Jaguare sind größer und massiver als Leoparden, mit einem Gewicht von bis zu 120 Kilogramm im Vergleich zu maximal 70 Kilogramm bei Leoparden. Die sogenannten „Schwärzlinge“ sind in stark bewaldeten Lebensräumen häufiger anzutreffen, generell scheint es weniger schwarze Jaguare als schwarzen Leoparden zu geben.



Wenn man in der Familie der Großkatzen bleiben will, gibt es als große Seltenheit auch schwarze Tiger, schwarze Löwen hingegen wurden allerdings noch nicht nachgewiesen. Das Gegenstück zum schwarzen Jaguar oder Leopard ist der weiße Jaguar oder Leopard – im Gegensatz zum Melanismus fehlen bei ihm die Farbpigmente im Fell und sie sind deutlich seltener anzutreffen.

Wie sieht die Lebensweise des Jaguars aus?

Jaguare sind Einzelgänger und bewohnen feste Reviere. Die Reviere der Männchen sind größer als die der Weibchen und umfassen mehrere weibliche Reviere. Die Größe der Reviere variiert je nach Region und Niederschlagsmenge, wobei sie in der Trockenzeit häufig vier- bis fünfmal größer sind als in der Regenzeit. Jaguare sind in der Regel nachtaktiv, können aber in bestimmten Regionen auch tagsüber aktiv sein – dies ist abhängig von den Aktivitäten ihrer Beutetiere. Die Jagd auf Hirsche und Nabelschweine zum Beispiel erfolgt vorwiegend nachts, während die Jagd auf Krokodile, Schildkröten und Nutztiere eher tagsüber stattfindet. Ihr Jagdverhalten wird außerdem durch die Meidung von Menschen beeinflusst.

Weibliche Jaguare gebären zwischen einem und vier Jungen, die im Alter von 1,5 bis 2 Jahren selbstständig werden. Jaguare stehen an der Spitze der Nahrungskette und spielen eine entscheidende Rolle im natürlichen Nahrungsnetz. Sie pirschen sich typischerweise an ihre Beutetiere heran, um sie dann aus dem Hinterhalt zu erlegen. Ihr Speiseplan umfasst mindestens 85 Arten, bevorzugt jagen sie Huftiere, unter anderem aber auch Fische. In Regionen, in denen Wälder in Weideland umgewandelt wurden, kommt es häufig zu Rissen von Nutztieren und dadurch zu Konflikten mit Menschen.

Wie sieht es mit dem aktuellen Bestand des Jaguars aus?

Schätzungsweise leben noch etwa 200.000 Jaguare in freier Wildbahn, verteilt auf 34 Subpopulationen in Mittel- und Südamerika. Die größte Population befindet sich im Amazonasbecken, wo rund 180.000 Jaguare leben. Alle 33 Subpopulationen außerhalb des Amazonasregenwaldes sind als gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht eingestuft.



Was braucht es, um den Lebensraum des Jaguars zu schützen? Warum wird der Jaguar gejagt?

Früher wurden Jaguare für ihre Felle gejagt, heute ist der Verlust ihres natürlichen Lebensraums ihre größte Bedrohung. In den letzten Jahrzehnten hat sich ihre Lebensraumfläche um mehr als die Hälfte verkleinert, und in einigen Regionen sind sie bereits komplett verschwunden. Ihre Heimat Lateinamerika hat eine der höchsten Entwaldungsraten der Welt, neben der Zerstörung ihres Lebensraums durch Brandrodungen, sind illegale Wilderei und Tötungen durch Menschen die größten Gefahren. Jaguare werden oft getötet, weil sie als Konkurrenz bei der Jagd auf „Buschfleisch“ oder als Bedrohung für die Sicherheit von Menschen oder Nutztieren angesehen werden. In den letzten Jahren ist die Wilderei zudem eine zunehmende Bedrohung für den Jaguar: Die einzelnen Körperteile erzielen vor allem auf dem asiatischen Markt hohe Gewinne.

Was sind Wildkorridore?

Wildtier-Korridore verbinden ansonsten getrennte, isolierte Habitate von (Teil-) Populationen von Wildtieren miteinander. Damit haben sie eine wichtige Funktion, um eine überlebensfähige Größe einer Population und deren genetischen Austausch zu garantieren.

Ziele des WWF

Der WWF ist in 90 Prozent der Jaguarländer vertreten und spielt eine entscheidende Rolle im Schutz der Großkatzen. Ziel ist es, Korridore zwischen den Populationen zu sichern, Wilderei zu reduzieren und Konflikte zwischen Menschen und Tieren zu minimieren. In Zusammenarbeit mit den indigenen Völkern des Amazonas strebt der WWF an, indigene Territorien zu schützen und die Lebensgemeinschaften des Regenwaldes zu erhalten. Strategien und Deklarationen wurden erarbeitet, darunter die „Jaguar 2030 Conservation Roadmap for the Americas“, die bis 2030 die Sicherung von 30 wichtigen Jaguargebieten, die Vernetzung von Schutzgebieten und die Verringerung von Jaguar-Mensch-Konflikten zum Ziel hat. Unter anderem wird dabei die Artenvielfalt und Jaguarpopulation durch Kamerafallen im nördlichen Amazonasgebiet dokumentiert und durch gezielte Aktionen der illegalen Wilderei die Stirn geboten.

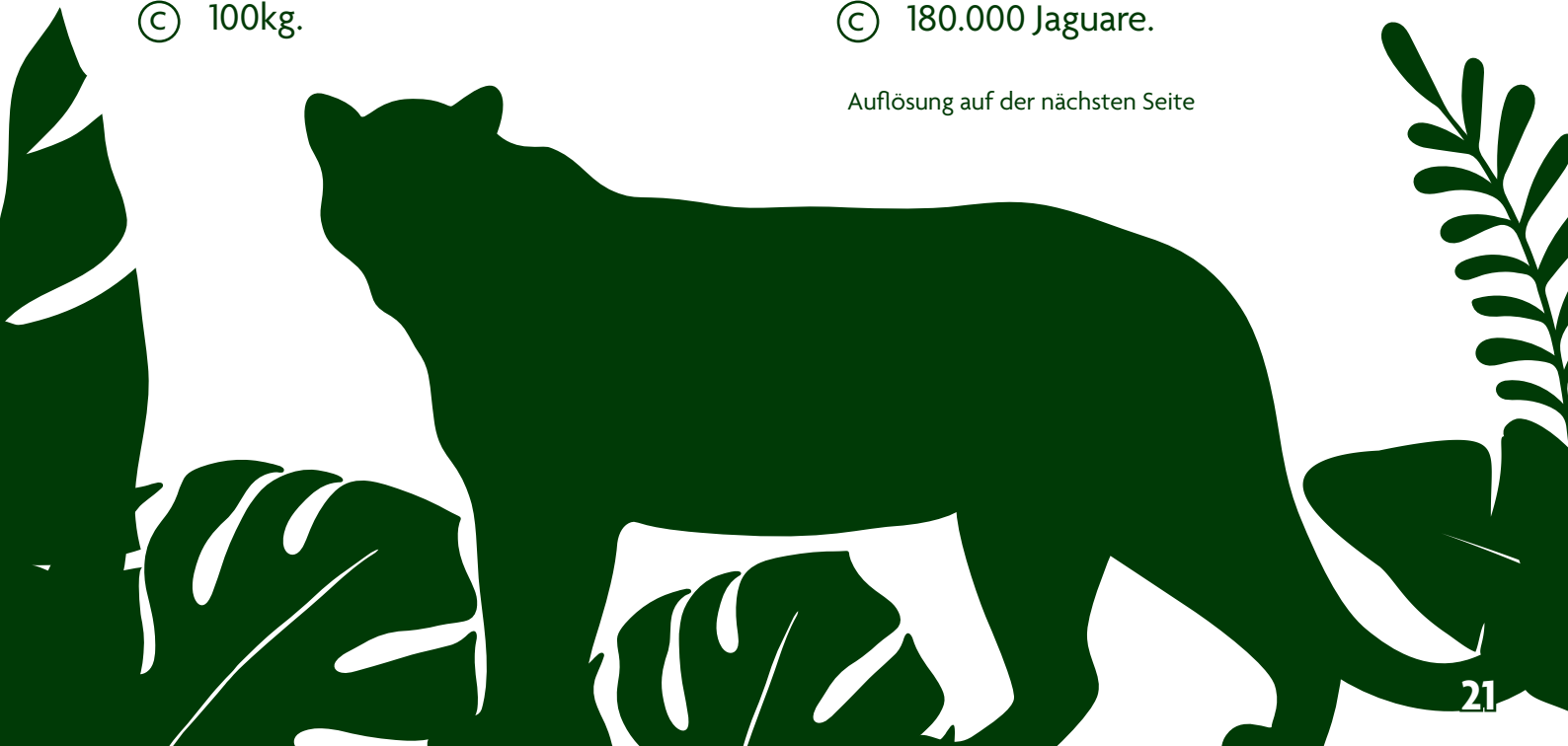
Mit freundlicher Unterstützung von Dr. Dirk Embert
(Biologe und Lateinamerika Referent beim WWF Deutschland)



DAS JAGUAR QUIZ

1. **Der Name „Jaguar“ kommt von „Jag War“. Dies bedeutet so viel wie...**
 - (a) der im Rennen jagt.
 - (b) der im Dschungel jagt.
 - (c) der im Fliegen jagt.
2. **Jaguare sind die ...**
 - (a) drittgrößten Katzen der Welt.
 - (b) größten Katzen der Welt.
 - (c) zweitgrößten Katzen der Welt.
3. **Das Fell von Jaguaren ist ...**
 - (a) bei allen Tieren gleich.
 - (b) bei jedem Tier individuell.
 - (c) bei männlichen und weiblichen Tieren unterschiedlich.
4. **Jaguare leben in ...**
 - (a) Asien.
 - (b) Afrika.
 - (c) Zentral- und Südamerika.
5. **Jaguare wiegen bis zu...**
 - (a) 120kg.
 - (b) 110kg.
 - (c) 100kg.
6. **Jaguare ...**
 - (a) leben im Rudel.
 - (b) sind Einzelgänger.
 - (c) leben mit Menschen.
7. **Jaguare jagen u.a. ...**
 - (a) Fische.
 - (b) Huftiere.
 - (c) Nutztiere von Menschen.
8. **Jaguare sind in der Regel...**
 - (a) tagaktiv.
 - (b) nur in der Regenzeit aktiv.
 - (c) nachtaktiv.
9. **Es leben noch ca. ...**
 - (a) 150.000 Jaguare.
 - (b) 200.000 Jaguare.
 - (c) 180.000 Jaguare.

Auflösung auf der nächsten Seite



WIE SIEHT DEIN JAGUAR AUS?

Schnappe Dir Stifte und male Deinen eigenen Jaguar!



Antworten zum Jaguar-Quiz:
1 c, 2 a, 3 b, 4 c, 5 a, 6 b, 7 a, b, c, 8 c, 9 b



LINKLISTE:

Eine Auswahl an weiterführenden Web-Links für mehr Informationen:

Greenpeace

<https://www.greenpeace.de>

WWF

<https://www.wwf.de>

Zoologische Gesellschaft Frankfurt

<https://fzs.org/de/>

zu THEMA C – DIE HAUPTFIGUR ELLA UND IHRE HERKUNFT:

zum Begriff “indigene Völker”, zu deren Lebensraum und zur Bedrohung:

- <https://www.frieden-fragen.de/lexikon.html>
- <https://www.abenteuer-regenwald.de/wissen/menschen>
- <https://www.zdf.de/kinder/logo/tag-der-indigenen-voelker-100.html>

Anmerkung: Die Linkliste wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des pädagogischen Begleitmaterials - vor Kinostart des Films ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR - zusammengestellt. Eine Garantie für die Funktionstüchtigkeit der Links über unbestimmte Zeit kann nicht übernommen werden und liegt nicht in der Verantwortung der Autorinnen / des Verleihs.

WEITERFÜHRENDE FILME:

von Gilles de Maistre:

MIA UND DER WEISSE LÖWE (2019) nimmt den schrecklichen Trend der Löwenjagd ins Visier

DER WOLF UND DER LÖWE (2021) behandelt die Nutzung von Tieren zu Unterhaltungszwecken

BELLE & SEBASTIAN (2013, von Nicolas Vanier) erzählt von der Freundschaft zwischen einem Waisenjungen und einer wildlebenden Hündin

DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN (2007, von Luc Jacquet) über die Beziehung eines Mädchens zu einem Fuchs

UNSERE ERDE (2007, von Alastair Fothergill und Mark Linfield). Der Dokumentarfilm zeigt u.a. Wildtiere fernab menschlicher Zivilisation

IMPRESSUM

Herausgeber:

STUDIOCANAL
Neue Promenade 4
10178 Berlin

STUDIOCANAL
A CANAL+ COMPANY

Autorinnen:

Antje Bernhardt, Sophie Diernberger
Kooperationsnetzwerk media.Bildungspartner
www.media-bildungspartner.de
im Januar 2024

media.
Bildungspartner